

Darüber spricht man nicht im Nahen Osten

«Unspeakable Love» - gay and lesbian life in the Middle East»

Von Hanspeter Kanzler

Die verschiedenen islamischen Länder ahnden Homosexualität unterschiedlich, aber eines haben sie alle gemeinsam: über die homosexuelle Liebe wird nicht geredet. «Unspeakable Love - gay and lesbian life in the Middle East» spricht über dieses Totschweigen. Es ist eine faszinierende, beängstigende und bestürzende Lektüre.



Brian Whitaker, «Unspeakable Love» Saqi-Verlag, London

«Ich will nicht mehr schwul sein», sagte «Hussein» aus Bagdad in einem News-Report der englischen BBC. «wenn ich Brot kaufen gehe, habe ich Angst. Wenn es an der Tür klingelt, fürchte ich mich davor, dass sie mich abholen kommen.» Die Präsenz fremder Truppen hat das schwule Leben im Irak nicht einfacher gemacht. Gegner der Invasion sehen diese als einen Versuch des Westens, die islamische Welt in die Knie zu zwingen. Ihr Widerstand äusserst sich nicht nur mit Waffengewalt, sondern auch in einer immer militanter fundamentalistischen Auslegung des Koran. Ähnlich wie die Bibel lässt der Koran gerade in Bezug auf die Sexualität die verschiedensten Deutungen zu.

Antiwestliches Klima fördert Schwulerverfolgung

Im derzeitigen antiwestlichen Klima fällt es den Gelehrten leicht, mit Interpretationen aufzuwarten, mit denen sich eine Vielzahl von

kam einen Ratschlag von seinen Freunden», berichtete Hussein der BBC weiter. «Die Freunde meinten, im momentanen Chaos käme er bestimmt ungeschoren davon, wenn er mich umbringen würde, um sich von dieser Schande zu befreien.» in der selben BBC-Sendung berichtete der 31jährige Gym-Manager Ahmed, wie sein Partner, mit dem er eine Wohnung teilte, vor dem Gym umgebracht worden sei; Ahmed flüchtete in ein liberaleres Land, Jordanien. Die Website gayegypt.com reportiert, dass irakische Miliztruppen systematisch Schwule ermordeten. Im Bild werden die Leichen von drei Männern gezeigt, die in den Strassen von Ramadi getötet worden seien, weil sie unter Verdacht gestanden hätten, schwul zu sein. Der 38jährige Karar oda wurde im Juni in Sadr City gekidnappt; seine Familie bekam vom Innenministerium einen Brief, in dem es hiess, der Sohn sei wegen Homosexualität hingerichtet worden.

Auslöser, das Buch zu schreiben

Brian Whitaker, Autor von «Unspeakable Love - gay and lesbian life in the Middle East», ist bei der linksliberalen britischen Tageszeitung The Guardian als Redaktor für den Nahen Osten zuständig. Er sei auf die Idee für das Buch gekommen, nachdem er mit Freunden in Kairo den Fall vom «Queen Boat» diskutiert habe. 2001 führte die Polizei eine Razzia durch in einem schwimmenden Nachtclub auf dem Nil. 52 Männer wurden verhaftet (Cruiser berichtete damals darüber). Es kam zu einem Schauprozess, bei dem die Anklage immer wieder hiess: «Ausnützung der islamischen Werte mittels falscher Interpretation vom Heiligen Buch, dem Koran, um damit extremistische Meinungen zu propagieren».

Nicht verboten - aber tabu

Dabei ist die Homosexualität in Ägypten nicht einmal wirklich verboten - nur tabu. So stark tabu, dass zur Bestrafung von Schwulen Gesetze herbeigezogen werden, die sonst bei Prostitution und öffentlichen Ärgernissen Gebrauch finden. «Du müsstest ein Buch darüber schreiben», habe Whitaker zu einem der Freunde gesagt «Nein, Du müsstest es Schrei-

nen Namen als solcher aufzutreten, ohne dass es ernsthafte Konsequenzen für ihn und seine Familienangehörigen gegeben hätte. «Araber, auch solche, die sich für Reformen einsetzen», schreibt Whitaker, «diskutieren das Thema höchst ungern, wenn es überhaupt zur Sprache kommt, wird es von schmutzigem Lachen begleitet, oder - häufiger - als eine unnatürliche, widerliche, un-islamische, westliche Perversion erachtet. Da fast alle Leute diese Ansicht teilen, gibt es keine Debatte - ein sehr guter Grund, dieses Buch zu schreiben.»

Verboten - aber toleriert

«Unspeakable Love» ist eine faszinierende, beängstigende und bestürzende Lektüre. Interessant ist, wie die Haltung in den verschiedenen islamischen Ländern nur eines gemeinsam hat: es wird darüber nicht geredet, im Libanon ist die Homosexualität zwar verboten, aber sie wird toleriert - es sei denn, ein Familienmitglied orte sich. Das Schwulenzentrum Helem



